

Fact Sheets Ressortforschung des Bundes 2023
nach Politikbereichen

1. Gesundheit (Federführung: BAG)

Prioritäre Forschungsthemen (gemäss finanziellem Aufwand)

Übertragbare Krankheiten; Kranken- und Unfallversicherung; Biomedizin; Nichtübertragbarer Krankheiten und Sucht; Chemikaliensicherheit; Chancengerechtigkeit; Klimawandel

Beitrag der Forschung zur Gesundheitspolitik

Ressortforschung und Evaluation stellen im BAG Wissen zur Verfügung für die Aufgabenerfüllung des Amtes. Sie tragen damit zu evidenzbasierter und -informierter Politikgestaltung und -umsetzung bei. Ziel ist es, eine solide Wissensbasis für eine optimale Gesundheitsvorsorge und -versorgung der Bevölkerung zu tragbaren Kosten zu schaffen. Zweckmässigkeit, Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit sind die Massstäbe des staatlichen Handelns.

Erfolgsbeispiel: Aufbau und Umsetzung eines Nationalen Monitorings Pflegepersonal

Ausgangslage:

Am 28. November 2021 wurde die Initiative «Für eine starke Pflege (Pflegeinitiative)» angenommen. Die Initiative verlangt von Bund und Kantonen, dass die Pflege als wichtiger Bestandteil der Gesundheitsversorgung anerkannt und gefördert wird. Der Zugang zu einer Pflege von hoher Qualität soll für alle Menschen garantiert sein. Um künftig Informationen über die Wirkung der Massnahmen zur Umsetzung der Pflegeinitiative zu erhalten, wurde im Sinne eines Prüfauftrags der Aufbau und die Umsetzung eines Nationalen Monitorings Pflegepersonal untersucht.

Vorgehen:

Das BAG hat in Zusammenarbeit mit den Kantonen, den Mitgliedern der Plattform Gesundheitspersonal (Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände), den Bildungsinstitutionen im Pflegebereich, dem Schweizerischen Gesundheitsobservatorium (Obsan) und mehreren Fachpersonen aus verschiedenen Bereichen (Management, Bildung, Forschung, Datenmonitoring) eine Planungsgrundlage für den Aufbau eines Nationalen Monitorings Pflegepersonal erstellt. Anschliessend wurde die Umsetzbarkeit des Monitorings geprüft.

Wichtigste Ergebnisse:

Aufbau: Die Planungsgrundlage beinhaltet ein Wirkungsmodell zur Umsetzung der Pflegeinitiative, welches die geplanten Massnahmen sowie die involvierten Akteure abbildet. Im Wirkungsmodell werden abgeleitet von den Zielen der Pflegeinitiative vier zentrale Beobachtungsbereiche definiert: «Stellenwert der Pflege in der Gesundheitsversorgung», «Bildung und kompetenzgerechter Einsatz der Pflegepersonen», «Arbeitsbedingungen der Pflegepersonen» sowie «Zugang zu und Qualität von Pflegeleistungen». Von den Beobachtungsbereichen werden 33 Schlüsselindikatoren abgeleitet, welche im Rahmen des Nationalen Monitorings Pflegepersonal verwendet und erhoben werden sollen.

Umsetzung/Nutzung: Bis Ende April 2023 hat das Obsan im Auftrag des BAG einen Umsetzungsvorschlag für das Monitoring erarbeitet, der auf der Planungsgrundlage basiert. Am 1. Juni 2023 wurde im Rahmen des «Dialogs Nationale Gesundheitspolitik» beschlossen, das Nationale Monitoring Pflegepersonal ab dem 1. Juli 2024 umzusetzen. Mit dem Nationalen Monitoring Pflegepersonal verfügen Bund, Kantone und Arbeitgeber über ein konkretes und umfassendes Steuerungsinstrument, das die Situation in den verschiedenen Pflegebereichen sowie deren Entwicklung transparent und detailliert aufzeigt.

Weiteres Vorgehen:

Ab dem 1. Juli 2024 ist die schrittweise Veröffentlichung und Aktualisierung der Indikatoren des Nationalen Monitorings Pflegepersonal auf einer Obsan-Webseite geplant. Begleitend wird in regelmässigen Abständen ein Obsan-Bulletin mit weiterführenden Informationen und Analysen publiziert.

Weblink: <https://www.aramis.admin.ch/Grunddaten/?ProjectID=54458> bzw. [Nationales Monitoring Pflegepersonal \(admin.ch\)](#)

Statistische Angaben (in tausend Franken)

2023	Forschungsaufträge	Beiträge an Forschungsinstitutionen	Intramuros – Forschung innerhalb des Amtes	Total	Budget 2024*	Voranschlag 2025*
Aufwand BAG	7'112	1'748	-	8'886	9'500	9'500

* Die budgetierten und geplanten Forschungsausgaben für 2024 und 2025 entsprechen den Angaben gemäss BFI-Botschaft 2021–2024 bzw. 2025–2028 und dem Forschungskonzept Gesundheit 2021–2024 bzw. 2025–2028.

Weitere Informationen: <http://www.bag.admin.ch/forschung> (Forschung im BAG)

Fact Sheets Ressortforschung des Bundes 2023 nach Politikbereichen

2. Soziale Sicherheit (Federführung: BSV)

Prioritäre Forschungsthemen

Das Jahr 2023 ist das letzte, in dem das BSV den [Datensatz WiSiER](#) verwenden konnte. WiSiER verknüpft harmonisierte Steuerdaten aus elf Kantonen (2011 – 2015) mit Daten des Bundesamts für Statistik (2010 – 2016), des BSV und der Zentralen Ausgleichsstelle (2010 – 2016) sowie des Staatssekretariats für Wirtschaft (2010 – 2016). Im Jahr 2015 enthält WiSiER Informationen von 2,7 Mio. Steuerpflichtigen und deren Kinder. Insgesamt umfasst der Datensatz also 4,5 Mio. Personen (3,3 Mio. Erwachsene und 1,2 Mio. Minderjährige). Er deckt drei Sprachregionen und 53 % der Schweizer Wohnbevölkerung ab.

2023 wurden nochmals zwei Studien publiziert, die WiSiER nutzen: «[Die wirtschaftliche Situation von Familien in der Schweiz. Die Bedeutung von Geburten sowie Trennungen und Scheidungen](#)» und «[Die wirtschaftliche Situation der Alleinlebenden in der Schweiz](#)».

Beitrag der Ressortforschung zur sozialen Sicherheit

Das BSV ist gemäss der Botschaft über die Förderung von Bildung, Forschung und Innovation BFI für das Thema «Soziale Sicherheit» zuständig. In diesen Themenbereich fallen auch Forschungstätigkeiten weiterer Ämter (BAG, SECO, BFS, BLW, BWO, SEM). Die Ressortforschung im BSV und aller beteiligten Ämter zeichnet sich durch ein breites Themenspektrum aus.

Success Story: Bedeutung der Migration für die Sozialversicherungen

Die Studie «[Migration und Sozialversicherungen. Eine Betrachtung der 1. Säule](#)» untersucht, wie sich die Zuwanderung in die Schweiz bis 2070 auf die AHV, IV und EO auswirkt. Dafür werden einerseits die im jeweiligen Kalenderjahr einbezahlten Beiträge den im selben Jahr ausbezahlten Leistungen gegenübergestellt (Querschnitt). Andererseits wird die Frage beantwortet, zu welchen zukünftigen Leistungsansprüchen in der Gegenwart geleistete Beiträge führen (Kohorte). In einem Exkurs beleuchtet die Studie zudem die EL und die Familienzulagen. Neben einer Unterscheidung nach Geburtsland werden die Ergebnisse nach Staatsangehörigkeit aufgeschlüsselt.

Die Ergebnisse zeigen, dass sich die Zuwanderung in langfristiger Perspektive für die AHV, IV und EO positiv auswirkt. Hauptgrund dafür ist die durch die Zuwanderung verjüngte Bevölkerungsstruktur. Obwohl diese verjüngende Wirkung sich abschwächen wird, tragen die Zugewanderten auch im Jahr 2070 verhältnismässig mehr zu den Sozialversicherungen bei, als sie an Leistungen erhalten. Die Beiträge von EU/EFTA-Staatsangehörigen übersteigen deren Leistungsbezug besonders stark, weil sie im Vergleich zu anderen Zuwanderungsgruppen höhere Einkommen erzielen und ihre Erwerbsbeteiligung grösser ist.

Statistische Angaben (in tausend Franken)

2023	Forschungsaufträge	Beiträge an Forschungsinstitutionen	Intramuros – Forschung innerhalb des Amtes	Total	Budget 2024	Voranschlag 2025
Aufwand BSV (F+E-Kredit)	519	0	0	519	438	441

Vergabeverfahren

Die Mandate werden in der Regel auf der Homepage des BSV ausgeschrieben. Die Mandatsvergaben sind konform mit den Bestimmungen über das Beschaffungswesen (VöB/BöB).

Weitere Informationen

Die oben angeführten statistischen Angaben umfassen ausschliesslich den F+E-Kredit. Im Jahr 2023 wurde die Ressortforschung des BSV zudem auf der Grundlage spezialgesetzlicher Regelungen (z. B. Bundesgesetz über die Invalidenversicherung Art. 68 [SR 831.20]) oder aufgrund von Bundesratsbeschlüssen (z. B. Nationale Plattform gegen Armut) finanziert.

[Übersicht über die Ressortforschung des BSV](#) und [Jahresbericht Forschung und Evaluation 2023](#).

Fact Sheets Ressortforschung des Bundes 2023
nach Politikbereichen

3. Umwelt (Federführung: BAFU)

Prioritäre Forschungsthemen

Das Forschungskonzept Umwelt legt für die Periode 2021–2024 die folgenden Schwerpunkte fest:

1. Handeln für die Erhaltung und Gestaltung einer intakten Umwelt
2. Immissionsschutz
3. Schutz und nachhaltige Nutzung von Ressourcen und Ökosystemen
4. Bewältigung Klimawandel und Gefahrenprävention

Beitrag der Forschung zur Umweltpolitik

Die Umweltforschung bildet die Grundlage für die Früherkennung und Analyse von Umweltproblemen und ermöglicht die Erarbeitung von Lösungen zum Schutz unserer Umwelt und unserer Ressourcen. Die Umweltpolitik von heute muss auch Verantwortung für künftige Generationen übernehmen. Gesunde natürliche Ressourcen, die Sicherheit vor natürlichen und technischen Gefahren und ein erträgliches Klima sind Voraussetzungen für eine funktionierende Gesellschaft und Volkswirtschaft. Die Forschung des BAFU trägt dazu bei, die Grundlagen für dieses Handeln zu liefern.

Erfolgsbeispiel: Periodische Umfrage zur Einstellung der Bevölkerung zum Wald

Die Bundesverfassung verpflichtet den Bund, dafür zu sorgen, dass die Wälder ihre Schutz-, Nutz- und Sozialfunktionen erfüllen können. Die Umsetzung wird durch die Waldpolitik sichergestellt. Bei der Entwicklung dieser Waldpolitik wurde erkannt, dass eine solche nur umgesetzt werden kann, wenn die Einstellung der Schweizer Bevölkerung zum Wald bekannt ist. Um mögliche Konflikte zwischen der Wahrnehmung der Bevölkerung und den Zielen der Waldpolitik frühzeitig zu erkennen, hat der Bund seit 1978 mehrfach vertiefte Befragungen der Bevölkerung in Auftrag gegeben. Die drei letzten Umfragen wurden in den Jahren 1997 (WaMos 1), 2010 (WaMos 2) und 2020 (WaMos 3) durchgeführt.

Diese Umfragen gehen auf wichtige Massnahmen der Waldpolitik und der «Strategie Freizeit und Erholung im Wald» des BAFU ein. Ausserdem unterstützen sie ein prioritäres Forschungsthema des Forschungskonzepts Umwelt 2021–2024, da sie zusätzliche Erkenntnisse zur Wahrnehmung der Schweizer Bevölkerung in Bezug auf die nachhaltige Nutzung der Waldressourcen liefern. Bei der letzten Befragung wurde der Wahrnehmung der jüngeren Generation besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

WaMos 3 wurde Anfang 2020 durchgeführt. Die Personen wurden neu ausschliesslich online befragt. Mit 3116 Erwachsenen war die Stichprobe repräsentativ und spiegelte die Merkmale der Schweizer Bevölkerung in Bezug auf Alter, Geschlecht und Sprachregion wider. Zusätzlich wurde ein Panel von 156 Jugendlichen im Alter von 15 bis 18 Jahren befragt. Die nationale Erhebung wurde durch kantonal finanzierte Vertiefungen in zehn Kantonen ergänzt. Die online-Durchführung der Umfrage hat es neu ermöglicht, die von der Bevölkerung am häufigsten frequentierten Wälder mit Hilfe digitaler Karten zu kartografieren. Die Ergebnisse von WaMos 1 (soweit möglich), WaMos 2 und WaMos 3 wurden analysiert und miteinander verglichen, um zeitliche Veränderungen in der Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung zu erkennen. Um die soziale Funktion des Waldes genauer zu untersuchen, wurden zusätzliche Umfragen durchgeführt. Schliesslich wurde eine politische Analyse der zahlreichen Studien erstellt, die im Rahmen von WaMos 3 durchgeführt wurden.

Die Schlussfolgerungen von WaMos 3, dessen Ergebnisse im Jahr 2022 publiziert wurden, sind erfreulich: Die Schweizer Bevölkerung schätzt den Wald und seine Funktionen und unterstützt mit ihrer Meinung eine integrale Waldbewirtschaftung, wie sie in der Schweiz praktiziert wird. Im Vergleich zu 1997 und 2010 gibt es nur in wenigen Bereichen grössere Abweichungen. Die Wahrnehmung des Waldes durch die Bevölkerung ist über die drei Umfragen gesehen stabil und im Allgemeinen entspricht sie den vielfältigen Zielen der Schweizer Waldpolitik.

Weitere Informationen: [Bevölkerungsumfrage - Waldmonitoring soziokulturell \(WaMos 3\)](#)

Statistische Angaben (in tausend Franken)

2023	Forschungsaufträge	Beiträge an Forschungsinstitutionen*	Intramuros-Forschung innerhalb des Amtes	Total	Budget 2024	Voranschlag 2025
Aufwand	13'371	4185	0	17'557	14'676	16'326

*Beiträge inkl. Umwelttechnologieförderung

Vergabeverfahren

Für die Vergabe von Aufträgen gelten das Bundesgesetz und die Verordnung über das öffentliche Beschaffungswesen. **Weitere Informationen:** [Umweltforschung](#)

Fact Sheets Ressortforschung des Bundes 2023 nach Politikbereichen

4. Landwirtschaft (Federführung: BLW)

Prioritäre Forschungsthemen

Der Bund sorgt dafür, dass die Landwirtschaft durch eine nachhaltige und auf den Markt ausgerichtete Produktion einen wesentlichen Beitrag leistet zur sicheren Versorgung der Bevölkerung, zur Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen und zur Pflege der Kulturlandschaft. Zur Erfüllung dieser Aufgaben fördert der Bund unter anderem die landwirtschaftliche Forschung, die wird weitgehend von [Agroscope](#) betrieben. Das [Forschungskonzept Land- und Ernährungswirtschaft 2025-2028](#) orientiert sich an globalen und nationalen Herausforderungen, präsentiert die relevantesten wissenschaftlichen Netzwerke in diesem Bereich und setzt die Rahmenbedingungen für die Ressortforschung des BLW. Die strategischen Stossrichtungen des Berichts zur [«Zukünftige Ausrichtung der Agrarpolitik»](#) können dabei als übergeordnete Forschungsfelder der Land- und Ernährungswirtschaft betrachtet werden.

Agroscope, als Kompetenzzentrum des Bundes für landwirtschaftliche Forschung, hat für das Arbeitsprogramm 2022-2025, sechs thematische Schwerpunkte festgelegt, die sich an den Problemen und Herausforderungen der Land- und Ernährungswirtschaft orientieren: 1) Landwirtschaft im Klimawandel; 2) Schutz der natürlichen Ressourcen; 3) agrarökologische Produktionssysteme; 4) wirtschaftliche und artgerechte Nutztierhaltung; 5) nachhaltige und gesunde Ernährung; 6) wettbewerbsfähige Produktion von Lebensmitteln.

Beitrag der Forschung zur Politik im Bereich Landwirtschaft

Das Hauptziel der Ressortforschung im Agrarbereich ist die Entwicklung einer produktiven und nachhaltigen Landwirtschaft zu fördern. Sie ist ausgerichtet auf die Bedürfnisse der in der Land- und Ernährungswirtschaft tätigen Personen, der KonsumentInnen und der Verwaltung. Dabei bildet der Beitrag zur Politik ein wichtiger Aspekt. Eines der Ziele der Projektförderung ist bspw. die Bereitstellung von Entscheidungsgrundlagen für die Agrarpolitik oder von Agroscope die Forschung für die Gestaltung, Umsetzung und Evaluation der Sektoralpolitiken der Land- und Ernährungswirtschaft.

Erfolgsbeispiele

Mit der Umsetzung der neuen Standortstrategie besteht Agroscope künftig aus einem zentralen Forschungscampus in Posieux (FR), aus je einem Forschungszentrum in Changins (VD) und Reckenholz (ZH) sowie aus dezentralen Versuchsstationen. Die einem bestimmten Thema gewidmeten Versuchsstationen führen Forschung und Praxis zusammen: Gemeinsam arbeiten Agroscope, Kantone, Praxis und Beratung nach der Methodik der Ko-Kreation an Lösungen für eine nachhaltige Landwirtschaft. Die Versuchsstationen sind etabliert und die Erfahrungen in den laufenden Projekten sind positiv.

Die Absenkpfade Stoffflüsse und Pflanzenschutzmittel sind für die Landwirtschaft von grosser Bedeutung. Unter Wahrung der Erträge und der Qualität ist die Erreichung der Reduktionsziele für die Betriebe mit grossen Herausforderungen verbunden. Hier erwartet die landwirtschaftliche Praxis von Agroscope eine breite und wirksame Unterstützung. Die laufenden Projekte zur Reduktion der Stickstoff- und Phosphorverluste werden von der Praxis als sehr wertvoll und hilfreich beurteilt. Im Zentrum steht die Aufarbeitung und Konsolidierung von bestehendem Wissen und das Aufzeigen von konkreten Massnahmen zur Zielerreichung. Zur Pflanzenschutzmittel-Reduktion wird die Aktualisierung und die Weiterentwicklung bestehender Prognosesysteme für Krankheiten und Schädlinge vorangetrieben.

Forschungserfolge zeigen die Berichte unter [Agroscope Science](#) und [Agroscope Transfer](#).

Statistische Angaben (in tausend Franken)

2023	Forschungsaufträge	Beiträge an Forschungsinstitutionen	Intramuros – Forschung innerhalb des Amtes	Total	Budget 2024	Voranschlag 2025
Aufwand Agroscope	-	-	148'493	148'493	148'316	145'709
Aufwand BLW	74	18'308	-	18'382	19'236*	19'329*

* Einschliesslich Zahlungen an andere Bundesstellen.

Vergabeverfahren

Über die Forschung von Agroscope hinaus kann das [BLW](#) gemäss Art. 11 und 12 der [Verordnung über die landwirtschaftliche Forschung](#) (VLF) öffentlichen oder privaten Institutionen Forschungsaufträge erteilen bzw. Beiträge für Projekte ausrichten, die den Zielen der Agrarpolitik dienen.

Weitere Informationen: [BLW-Forschung](#)

Fact Sheets Ressortforschung des Bundes 2023
nach Politikbereichen

5. Energie (Federführung: BFE)

Forschungsthemen

- Energieeffizienz
- Erneuerbare Energien
- Elektrische Netze
- Sozioökonomische Forschung
- Energiespeicherung
- Stauanlagensicherheit

Beitrag der Forschung zur Energiepolitik

Die Energieforschung des BFE richtet sich an den Zielen der Energiestrategie 2050 und weiteren Bundeszielen wie «Netto Null» aus. Die entsprechenden Forschungsthemen dazu sind im Energieforschungskonzept des Bundes zusammengefasst www.bfe.admin.ch/forschung-und-cleantech (unter Dokumenten). Die Förderung umfasst dabei sowohl anwendungsorientierte Energieforschungs-, als auch Pilot- und Demonstrationsprojekte. Das BFE fördert damit auch die Vernetzung von Forschungsinstitutionen der Hochschulen untereinander und mit der Wirtschaft. Es stellt zudem die internationale Zusammenarbeit im Rahmen der internationalen Energieagentur (IEA) sicher. Das BFE unterstützt ferner die Schweizer Beteiligung an den Forschungsprogrammen der EU im Energiebereich. Aktuelle Ausschreibungen werden hier veröffentlicht: [Ausschreibungen](#).

Mit dem Forschungsförderungsinstrument SWEET (Swiss Energy research for the Energy Transition) fördert das BFE grössere Konsortialprojekte, bei welchen Konsortien aus Akademie, Wirtschaft und öffentlicher Hand Forschungsfragen zu Themen, welche für die Energiestrategie des Bundes zentral sind, ganzheitlich und inter- und transdisziplinär über einen längeren Zeitraum untersuchen.

Success Story

Mehr Biogas weniger CO₂: Biogasanlagen erzeugen Methan als Erdgasersatz und setzen gleichzeitig CO₂ frei. Die Ostschweizer Fachhochschule hat nun einen neuartigen Eisen-Katalysator entwickelt, der das biogene CO₂ in Methan umwandeln und so den Ertrag von Biogasanlagen verdoppeln kann. Der Katalysator basiert auf einem porösen Trägermaterial (Zeolith), auf dem Eisenpartikel aufgebracht sind. Er wandelt bei 400°C und 15 bar Druck das CO₂ nahezu vollständig in Methan um, wobei entstehendes Wasser im Zeolithen gespeichert wird. Im Vergleich zu einem zuvor entwickelten Nickel-Katalysator ist Eisen umweltfreundlicher, günstiger und leichter verfügbar. Ziel ist ein kontinuierlicher Methanisierungsprozess mittels zweier Reaktoren, die abwechselnd für Methanisierung und Trocknung des Katalysators genutzt werden. Langfristig soll der Prozess energetisch autark laufen und der Katalysator stabil bleiben. Die Methanisierung erhöht zwar den Biogasertrag und reduziert den CO₂-Ausstoss, erfordert aber «grünen» Wasserstoff aus erneuerbaren Quellen. (Artikel: www.bfe.admin.ch/ec-bioenergie; alle Projekte: www.aramis.admin.ch)

Statistische Angaben (in tausend Franken)

2023	Forschungsaufträge	Beiträge an Forschungsinstitutionen	Intramuros – Forschung innerhalb des Amtes	Total**	Budget 2024**	Voranschlag 2025**
Aufwand BFE*	1'780	40'387	-	42'167	55'786	61'815

* Ohne Beitrag an das ENSI.

** Beiträge inkl. Technologieförderung und Pilot- und Demonstrationsprojekte (P+D) sowie neues Förderinstrument SWEET.

Vergabeverfahren

Projektförderung gemäss Subventionengesetz; konkretisiert in einer Vollzugsweisung (s.u.)

Weitere Informationen

Informationen zur Energieforschung des BFE finden sich auf der Webseite www.energieforschung.ch: Kontakte zu den Forschungsprogrammen, Informationen zur Energieforschungsstatistik über die Anwendungen der öffentlichen Hand im Bereich der Energieforschung, internationale Zusammenarbeit, Eidgenössische Energieforschungskommission CORE. Informationen über einzelne Forschungsprojekte sind in der Datenbank des Bundes (ARAMIS) unter <http://www.aramis.admin.ch/> einsehbar.

6. Nachhaltige Raumentwicklung und Mobilität (Federführung: ARE)

Forschungsschwerpunkte

- Nachhaltige Verkehrsentwicklung und Sicherstellung der Mobilität: Weiterentwicklung der Verkehrsmodellierung und der Förderung von nachhaltigem Freizeitverkehrsverhalten
- Abstimmung von Siedlung und Verkehr: Grundlagen für die Flächennutzungsmodellierung und die Weiterentwicklung des Programms Agglomerationsverkehr und von Verkehrsdrehscheiben.
- Nachhaltige Raumentwicklung: Erarbeitung von neuen Methoden und Ansätzen für innovative Lösungsideen in Themenbereichen wie bspw. Siedlungen der kurzen Wege, Demographischer Wandel: Wohn- und Lebensformen von morgen oder dem Potenzial von Landschaftsqualitäten sowie Erarbeitung von Grundlagen zum besseren Verständnis der Zusammenhänge von Innenentwicklung und Wohnen.

Beitrag der Forschung zur Politik im Bereich Raumentwicklung und Mobilität

Die Ressortforschung in der Raumentwicklung stützt sich vor allem auf den Verfassungsgrundsatz der zweckmässigen und haushälterischen Nutzung des Bodens und der geordneten Besiedlung des Landes, auf die Verkehrskoordination sowie auf die Verfassungsgrundlagen der nachhaltigen Entwicklung.

Success Stories

Ausgangslage: Urbane Gürtel der Agglomerationen befinden sich im Übergangsbereich zwischen der Kernstadt und den übrigen Gemeinden im Umfeld einer Agglomeration. Sie nehmen eine Schlüsselrolle ein für eine mit der Siedlungsentwicklung abgestimmte Lenkung des Agglomerationsverkehrs im Agglomerationsraum. Die Studie «Neue Erkenntnisse zu den urbanen Gürteln» baut auf der Studienreihe «Gestaltung von Mobilität in Agglomerationen» auf und untersuchte die siedlungsstrukturellen Veränderungen und Verkehrsströme der urbanen Gürtel der Schweiz.

Ergebnisse: In grossen Agglomerationen wird das städtische ÖV-Netz mit Tram und Bus zunehmend in den urbanen Gürtel verlängert und dort mehr und mehr mit dem linearen Schienen- und flächigen Strassennetz vernetzt. Gleichzeitig weisen die urbanen Gürtel im Vergleich zu Kernstädten häufig eine weniger gute ÖV-Erreichbarkeit «von aussen» auf, was beispielsweise tiefere Zupendleranteile für den ÖV zur Folge hat. Vor diesem Hintergrund kommt den urbanen Gürteln bei der Optimierung des Gesamtverkehrssystems innerhalb der Agglomerationen eine wichtige Rolle zu. Verkehrsdrehscheiben und die Förderung von direkten Verbindungen zwischen den Gemeinden im urbanen Gürtel ohne Umweg über die Kernstadt sind dafür wichtige Werkzeuge. Gleichzeitig sollen die Gemeinden den motorisierten Individualverkehr mit einem regional abgestimmten Parkraummanagement besser lenken.

Aufgrund der wichtigen Stellung, die die urbanen Gürtel innerhalb der Agglomerationen einnehmen, ist ihnen bei der Weiterentwicklung der Planungsinstrumente zu Siedlung und Verkehr, insbesondere in den Agglomerationsprogrammen, ein besonderes Augenmerk zu schenken.

[Gestaltung von Mobilität in Agglomerationen - Studienreihe \(admin.ch\)](#)

[Gestaltung von Mobilität in Agglomerationen. Neue Erkenntnisse zu den urbanen Gürteln – Schlussbericht \(admin.ch\)](#) und [Fact Sheet \(admin.ch\)](#)

Statistische Angaben (in Tausend Franken)

2023	Forschungsaufträge	Beiträge an Forschungsinstitutionen	Intramuros – Forschung innerhalb des Amtes	Total	Budget 2024	Voranschlag 2025
Aufwand ARE	247	-	1'366	1'613	1'181	1'109

Vergabeverfahren

In der Regel Einladungsverfahren oder (bei Kleinstprojekten) Direktvergabe.

Weitere Informationen

Berichte zu Forschungsergebnissen finden sich grundsätzlich auf der Website des ARE:
<https://www.aren.admin.ch/aren/de/home/medien-und-publikationen/publikationen.html>

Fact Sheets Ressortforschung des Bundes 2023
nach Politikbereichen

7. Entwicklung und Zusammenarbeit (Federführung: DEZA)

Prioritäre Forschungsthemen

Dans le cadre de son mandat, la DDC soutient la recherche scientifique et l'innovation, qui constituent des éléments décisifs pour contribuer au développement durable, à la réduction de la pauvreté et des risques globaux ainsi qu'à la mise en œuvre de l'Agenda 2030. La recherche financée par la DDC s'oriente selon les objectifs de la stratégie de coopération internationale de la Suisse de 2021-2024. C'est pourquoi la DDC priorise les approches transdisciplinaires innovatives dans plusieurs domaines prioritaires. En ce qui concerne le développement économique et humain, la recherche se focalise sur la sécurité alimentaire et la nutrition, la santé, l'emploi et l'éducation ainsi que la migration. Le changement climatique, l'environnement, la réduction des risques de catastrophes ainsi que l'eau sont au centre de la recherche pour le développement durable. Finalement, un pilier important de la recherche comprend la promotion de la paix, l'état de droit et l'égalité des genres.

Beitrag der Forschung zur Entwicklungspolitik

Qualifié comme étant en avance sur son temps, le « *Swiss Programme for Research on Global Issues for Development* » ([r4d](#)) lancé en 2012, co-financé par la DDC et le Fonds national suisse de la recherche scientifique (FNS), s'est clôturé en 2023. Ce programme a permis de développer des approches et des outils technologiques innovants dans les cinq domaines thématiques suivants : conflits sociaux, emploi, sécurité alimentaire, écosystèmes et santé publique. Les résultats du programme R4D ont montré que la recherche peut être à la fois source d'excellence scientifique mais aussi avoir un impact considérable pour transformer le monde d'aujourd'hui. Avec le programme successeur de r4d, « *Solution-Oriented Research for Development* » ([SOR4D](#)), la DDC et le FNS ont l'intention de promouvoir une recherche impliquant davantage les acteurs du développement en répondant plus directement à leurs besoins et en renforçant leurs capacités. Jusqu'alors, 15 projets de recherche transnationaux ont été sélectionnés en fonction de leur impact et potentiel de mise à l'échelle. Depuis 2019, la DDC collabore avec les écoles polytechniques fédérales de Zurich et de Lausanne afin de renforcer le lien entre les innovations technologiques avec les besoins par les initiatives « [ETH4D](#) » et « [Tech4Dev](#) ». De plus, la DDC a soutenu le projet « *DYNAMIC* » en collaboration avec Unisanté Lausanne et l'Institut tropical et de santé publique suisse (Swiss TPH). En 2020, la DDC a lancé son nouveau programme de recherche « *TRANSFORM* » (2020-2030) qui co-finance des projets de recherche transdisciplinaire et appliquée ayant un effet transformateur sur la société et accélérant ainsi la mise en œuvre de l'Agenda 2030. Au travers d'un processus compétitif, la DDC a sélectionné quatre projets de recherche « [Com-bacal](#) », « [hands4health](#) », « [Agripath](#) » et « [Innovative Finance for Education](#) ». Ces projets répondent à des besoins concrets des acteurs du développement et sont implémentés par des consortiums constitués d'instituts de recherche suisses et du Sud global ainsi que de partenaires de mise en œuvre (ONG, fondations, ministères, entreprises privées). Outre ces programmes, la DDC soutient des initiatives de recherche thématiques, en particulier dans le domaine des systèmes alimentaires durables, en collaborant avec le Groupe Consultatif pour la Recherche Agricole Internationale ([CGIAR](#)). En total en 2023, la DDC a soutenu des projets de recherche dans plus de 50 pays avec un montant total d'environnement 42 millions de CHF.

Success Story: Homes made of coconut: Building sustainably in the Philippines

Dans le cadre du Programme r4d, un matériau de construction durable à base de noix de coco a été inventé pour lutter contre des décennies de déforestation aux Philippines. Le projet a permis à de jeunes inventeurs de développer des planches de construction innovantes à partir de fibres de coques de noix de coco. Représentant une alternative durable et abordable aux planches en bois, la Cocoboard® constitue jusqu'alors la première utilisation connue de la fibre de coques de noix de coco commercialisée à l'échelle industrielle. En plus de sa nature 100% durable, la Cocoboard® contribue non seulement à la création d'emplois et de logements bon marché, mais aussi au soutien des agriculteurs locaux. Représentant une alternative durable et fructueuse aux Philippines, le projet Cocoboard® regorge de potentiel et est sur le point d'être étendu à d'autres pays.

Statistische Angaben (in tausend Franken)

2023	Forschungs- Aufträge	Beiträge an Forschungs- Institutionen	Intramuros – Forschung in- nerhalb des Amtes	Total	Budget 2024	Voran- schlag 2025
Investitionen DEZA	1'164	41'685		42'850	50'000	50'000

Source : www.aramis.admin.ch

Bemerkungen:

- a) Die DEZA fördert wissenschaftliche Forschung auf der Grundlage ihres Mandates.
- b) Forschung, die über die öffentliche Entwicklungszusammenarbeit unterstützt wird, wird nicht über ein spezifisches Forschungsbudget finanziert und gesteuert. Die DEZA Budget/Voranschlag ist indikativ und gilt als Referenzwert.
- c) Jährliche Schwankungen beruhen im Wesentlichen auf dem Auszahlungsmodus innerhalb von Projektzyklen; diese können insbesondere bei längerfristig angelegten Programmen relativ stark variieren.

Weitere Informationen: <http://www.deza.admin.ch/forschung/>

Fact Sheets Ressortforschung des Bundes 2023
nach Politikbereichen

8. Sicherheits- und Friedenspolitik (Federführung VBS: armasuisse W+T, BABS und EDA:
Abteilung Frieden und Menschenrechte AFM, Abteilung Internationale Sicherheit AIS)

a) Forschung des Kompetenzbereichs W+T / armasuisse

Prioritäre Forschungsthemen

Der Departementsbereich Verteidigung spielt im VBS eine zentrale Rolle bei der Umsetzung der geforderten sicherheitspolitischen Leistungen. Die jährliche Forschungsplanung der armasuisse orientiert sich am Langfristigen Forschungsplan 2021-2024. Dabei wurden im Jahre 2023 Forschungsaktivitäten in allen prioritären Forschungsthemen durchgeführt.

Beitrag der Forschung zu sicherheitspolitischen Aufgaben

Innerhalb des Aufgabenspektrums des Bundes erbringt das VBS primär Leistungen im sicherheitspolitischen Bereich. Damit diese erfüllt werden können, sind u.a. spezifische wissenschaftliche und technische Fachkompetenzen erforderlich. Zur Sicherstellung dieser Kompetenzen werden entsprechende Forschungsprojekte definiert und durchgeführt. Diese leisten einen unverzichtbaren Beitrag zur Entwicklung von Fähigkeiten moderner Streitkräfte und ermöglichen spezifische Beiträge im Rahmen der Rüstungsplanung oder bei der Beherrschung komplexer und vernetzter Systeme.

Success Stories / Erfolgsbeispiel

Grenzen der Drohnenabwehrtechnologie

Die Drohnenentwicklung hat in den letzten Jahren enorme Fortschritte gemacht. Gleichzeitig kam es jedoch auch zur Anwendung von Drohnen für störende und militärische Zwecke. 2018 wurden am Gatwick Airport hunderte Flüge abgesagt wegen der Sichtung von Drohnen in der Nähe des Runways. Auch in Konflikten haben Drohnen einen hohen Stellenwert erhalten, insbesondere im Ukraine-Krieg. Beide Konfliktparteien benutzen Zehntausende Drohnen zur Aufklärung und für Angriffe. Drohnenabwehr ist deshalb eine wichtige Fähigkeit, die jedoch enorm anspruchsvoll ist. In einem Prinzipversuch hat armasuisse zwei Drohnenabwehrsysteme auf Herz und Nieren geprüft. Zwei Anwendungsfälle der Drohnenabwehr wurden geprüft: Zuerst der Schutz eines Gebäudes in einem urbanen Gebiet in einem Übungsdorf und anschliessend der Schutz eines Militärflugplatzes. Dies ermöglichte einen Einblick in die Herausforderungen, welche unterschiedliche Umgebungen und Wirkungsreichweiten für Drohnenabwehrsysteme mit sich bringen. Neben der Suche nach einem geeigneten Mittel für den Schutz gegen Drohnen ging es unter anderem auch um einen Erfahrungsgewinn, um die Expertise über Drohnenabwehrsysteme aufzubauen. Diese bestehen aus drei Hauptkomponenten: 1. Sensorik, beispielsweise eine Mischung von Radar, Radio-Frequenz-Peiler und Kameras; 2. Führungssystem (Command & Control, C2), welches Sensorinformation fusioniert und an die Effektorik weiterleitet, 3. Effektorik, um die kinetische oder nicht-kinetische Abwehr der Drohne sicherzustellen. Da sich einige Sensor- und Effekorttechnologien noch in der Entwicklung befinden, wurde der Schwerpunkt der Prinzipversuche auf ein effektives C2-System gelegt. Es ging darum, wie geschickt die C2-Systeme die Informationen von ihren Sensoren kombinieren und wie effizient sie die Ergebnisse für den Bediener anzeigen, um eine rechtzeitige Abwehr der Drohne durchzuführen. Darüber hinaus wurden die einzelnen Sensoren und Effektoren der Drohnenabwehrsysteme in spezifischen Testszenarien untersucht. Durch die Versuche konnte sich armasuisse ein realistisches Bild davon machen, wo die Herausforderungen und Grenzen der aktuellen Drohnenabwehrsysteme liegen.

Statistische Angaben (in tausend Franken)

2023	Forschungsaufträge	Beiträge an Forschungsinstitutionen	Intramuros – Forschung innerhalb des Amtes	Total	Budget 2024	Voranschlag 2025
Aufwand W+T / ar	16'472	-	9'128	25'600	28'000	28'000

Vergabeverfahren

Finanzierungswirksame Forschungsaufträge werden im Rahmen der jährlichen Forschungsplanung an externe Forschungsstellen vergeben.

Weitere Informationen

www.ar.admin.ch/de/forschungsmanagement

Fact Sheets Ressortforschung des Bundes 2023
nach Politikbereichen

8. Sicherheits- und Friedenspolitik (Federführung VBS: armasuisse W+T, BABS und EDA: Abteilung Frieden und Menschenrechte AFM, Abteilung Internationale Sicherheit AIS)

b) Forschung des Bundesamts für Bevölkerungsschutz (BABS)

Prioritäre Forschungsthemen

Wichtige Themen sind die Weiterentwicklung des ABC-Schutzes, insbesondere zur Stärkung der analytischen Fähigkeiten, die Förderung der Resilienz, Massnahmen zum Schutz kritischer Infrastrukturen sowie der Umgang mit ausserordentlichen Lagen und Katastrophen für alle bevölkerungsschutzrelevanten Gefährdungen und Risiken. Die Auswirkungen des Klimawandels werden im Rahmen des National Centre for Climate Services thematisiert. Darüber hinaus wird an neuartigen Technologie- und Zusammenarbeitsvarianten im Bereich der Sicherheitskommunikationssysteme und Schutzbauten gearbeitet.

Beitrag der Forschung zu sicherheitspolitischen Aufgaben

Forschung und Entwicklung des BABS dient dem Aufbau und Erhalt von wissenschaftlichen Erkenntnissen, die zu einem wirksamen und kosteneffektiven Schutz der Bevölkerung beitragen.

Success Story / Erfolgsbeispiel:

Gefahren sichtbar machen...

Unsere Welt entwickelt sich laufend weiter. Dies gilt nicht nur für neue Technologien und der sich daraus ergebenden Chancen, sondern leider auch für Gefahren und Risiken. Aus diesem Grund erstellt der Bereich Weiterentwicklung Bevölkerungsschutz des BABS mit den Arbeiten zur nationalen Risikoanalyse, Katastrophen und Notlagen Schweiz (KNS), in Zusammenarbeit mit anderen Bundesämtern, kantonalen Fachstellen und den Hochschulen einen regelmässig aktualisierten «Katalog von Gefährdungen». Dort sind die für die Schweiz relevantesten Gefährdungen aufgelistet und mit Ereignissen im In- und Ausland referenziert und reichen dabei von Sturm, Hochwasser über Gefahrgutunfälle oder Versorgungsunterbrüche bis hin zu Pandemien oder Anschlagsszenarien. Die über 120 im Katalog aufgeführten Gefährdungen sind in die drei Bereiche «Natur», «Technik» und «Gesellschaft» gegliedert und in sachlich zusammengehörende Kategorien gruppiert.

Bei der Aktualisierung wurde einen besonderen Fokus auf die Ereignisbeispiele gelegt, d.h. diese möglichst anschaulich und repräsentativ für die jeweiligen Gefährdungen zu gestalten. So stehen pro Gefährdungen jeweils 3 bis 5 Ereignisbeispiele zur Verfügung, die Hinweise auf die Relevanz für weitere Analysen und Planungsarbeiten liefern.

Der Katalog und die dazugehörigen Ereignisbeispiele dienen dazu Partnerorganisationen, Kantonen, Wissenschaft und Wirtschaft als Grundlage für Übungen, Notfallpläne oder anderen vorsorglichen Massnahmen. Ein umfassendes Risikomanagement sollte nicht nur Gefährdungen betrachten, die bekannt sind. Es gilt auch Trends und Entwicklungen zu berücksichtigen, deren Ablauf und Auswirkungen noch nicht vollständig geklärt sind. Dies wird in einem Kapitel des aktualisierten Gefährdungskatalog 2023 behandelt. Der Gefährdungskatalog ist auf Deutsch / Französisch / Italienisch und als PDF online oder in gedruckter Form erhältlich. Neben dem publizierten Katalog können die Gefährdungen auch als weiterbearbeitbare Liste in Englisch und drei Landessprachen bezogen werden

Publikation Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Bern, Dezember 2023, www.risk-ch.ch

Statistische Angaben (in tausend Franken)

2023	Forschungsaufträge	Beiträge an Forschungsinstitutionen	Intramuros – Forschung innerhalb des Amtes	Total	Budget 2024	Voranschlag 2025
Aufwand BABS	1'384	16	3'884	5'284	1'862	1'557

Vergabeverfahren

Finanzwirksame Aufträge für F&E werden im Rahmen des jährlichen Forschungsprogramms an Hochschulen und Firmen der Privatwirtschaft gemäss den Bestimmungen des öffentlichen Beschaffungswesens vergeben. BABS-intern sind die Abläufe und Kompetenzen im Prozess Beschaffung geregelt.

Weitere Informationen:

www.bevoelkerungsschutz.admin.ch

Fact Sheets Ressortforschung des Bundes 2023
nach Politikbereichen

8. Sicherheits- und Friedenspolitik (Federführung VBS: armasuisse W+T, BABS und EDA:
Abteilung Frieden und Menschenrechte AFM, Abteilung Internationale Sicherheit AIS)

c) Aussensicherheits- und friedenspolitische Ressortforschung

Prioritäre Forschungsthemen

- Digitalisierung
- Sicherheitsdienstleistungen
- Umwelt, Gesundheit und Sicherheit
- Konfliktanalyse und –beilegung

Beitrag der Forschung zur öffentlichen Politik in diesem Bereich

Die friedenspolitische Ressortforschung des Bundes leistet einen wichtigen Beitrag zu einer wirksamen Sicherheits- und Friedenspolitik, indem sie einen ergebnisorientierten Ansatz für das Verständnis von Zusammenhängen und Ursache-Wirkungs-Beziehungen fördert und damit die wissenschaftlichen Grundlagen für fundierte Entscheidungen bereitstellt. Zu diesem Zweck sind Kenntnisse über die Ursachen von Konflikten, ihre neuen Formen und Wissen über geeignete Interventionsmodelle in der Friedenspolitik und Konfliktlösung erforderlich. Die Forschung in diesem Bereich dient auch der Identifizierung bewährter Praktiken und der Entwicklung von Instrumenten, die in den Dienst unserer Politik gestellt werden können.

Quelques données statistiques (en milliers de francs)

2023	Forschungs- aufträge	Beiträge an Forschungs- institutionen	Intramuros – Forschung in- nerhalb des Amtes	Total	Budget 2024	Voran- schlag 2025
Aufwand EDA AFM	48	181	-	229	500	-
Aufwand EDA AIS				-	-	-

Verfahren für die Vergabe von Mandaten

Grundsätzlich handelt es sich um kleine, einmalige Aufträge zu Forschungsprojekten, welche mit den politischen Schwerpunkten im Bereich der Friedens- und Sicherheitspolitik und der Guten Dienste des EDA übereinstimmen. Die Projekte werden von den Dienststellen des EDA beantragt oder von den (schweizerischen oder ausländischen) Institutionen vorgeschlagen. Die Auswahl der Projekte basiert auf der Aussenpolitischen Strategie 2020-23, bzw. 2024-27, AVIS 28, sowie auf geografischen und thematischen Strategien.

9. Berufsbildungsforschung (Verantwortlich: SBF/SEFRI)

Prioritäre Themenbereiche in der Berufsbildungsforschung

Mit dem Ziel, Wissen für die Steuerung des Berufsbildungssystems zu generieren und tragfähige Forschungsstrukturen aufzubauen, fördert das SBF die Berufsbildungsforschung anhand von zwei Instrumenten: Einerseits werden an universitären Lehrstühlen angegliederte Kompetenz- und Forschungszentren – sogenannte «Leading Houses» (LH) – finanziert, die in einem für die Berufsbildung zentralen Schwerpunktbereich Forschung betreiben, den Forschungsnachwuchs fördern, sich national und international vernetzen, die Forschungsergebnisse für die Berufsbildungspraxis und -politik aufbereiten und letztlich als Bereich der ordentlichen Bildungsforschung in die nationalen Strukturen der Forschungsförderung überführt werden sollen. Zurzeit forschen drei LH in den Bereichen Ökonomie der Berufsbildung, Governance der Berufsbildung und Machine Learning in der Berufsbildung.

Andererseits wird im Rahmen von «Einzelprojekten» (EP), die bottom-up beantragt werden können, Forschung zu aktuellen, durch die LH nicht abgedeckten Fragen der Berufsbildung subventioniert. Gegenwärtig werden EP zu den Themen *Governance und Verbundpartnerschaft, Integration und Chancengerechtigkeit, Lebenslanges Lernen* sowie *Lehren und Lernen in der Berufsbildung* als prioritär betrachtet, wobei das SBF auch für die Förderung von innovativen EP zu anderen Fragestellungen offenbleibt.

Beitrag der Berufsbildungsforschung an die Politik

Die Berufsbildungsforschung, die vom SBF finanziert wird, verfolgt das Ziel, die Berufsbildungspolitik und -praxis mit evidenzbasiertem Wissen zu versorgen. Zudem trägt sie zum verbesserten Verständnis des Berufsbildungssystems bei und hilft mit, die Berufsbildung auf technischen, wirtschaftlichen und sozialen Wandel vorzubereiten.

Success Story

Im Oktober 2023 veranstaltete das SBF seinen Berufsbildungsforschungskongress. Ziel dieser alle zwei Jahre stattfindenden Veranstaltung ist es, insb. den Forschungsnachwuchs bei der Netzwerkbildung zu unterstützen und den Wissenstransfer zu fördern. Zu diesem Zweck wurde nebst Referaten und Posterpräsentationen erstmals auch eine Paneldiskussion zwischen Experteninnen und Experten aus der Forschung und der Berufsbildungspraxis organisiert. Zudem erhielten die Kongressteilnehmenden im Rahmen eines Ausflugs an den Strickhof einen Blick hinter die Kulissen der beruflichen Ausbildung in den Bereichen Agrar-, Lebensmittel- und Hauswirtschaft.

Statistische Angaben zum Förderprogramm Berufsbildungsforschung (in tausend Franken)

2023	Forschungsaufträge	Beiträge an Forschungsinstitutionen	Intramuros Forschung innerhalb des Amtes	Total	Budget 2024	Voranschlag 2025
Aufwand SBF	296	3'740	-	4'036	4'087	3'883

Verfahren zur Vergabe der Forschungsprojekte

Alle Forschungsanträge (LH und EP) werden SBF-intern auf ihre Relevanz für die Berufsbildung geprüft. Anschliessend erfolgt eine externe wissenschaftliche Begutachtung und die Beurteilung durch den Wissenschaftlichen Beirat Berufsbildungsforschung des SBF.

Weitere Informationen zur Berufsbildungsforschung

<https://www.sbf.admin.ch/sbf/de/home/bildung/berufsbildungssteuerung-und--politik/berufsbildungsforschung.html>

10. Sport und Bewegung (Federführung: BASPO/OFSPPO)

Prioritäre Forschungsthemen

Die Ressortforschung des BASPO fokussiert in der Periode 2021-2024 folgende Themen:

1. Allgemeine Sport- und Bewegungsförderung
2. Leistungssport
Transversale Themen
3. Frauen und Mädchen im Sport
4. Digitalisierung im Sport

Beitrag der Forschung zur Politik im Bereich Sport und Bewegung

Die Ressortforschung hat zum Ziel, jene wissenschaftlich abgestützten Daten zu erarbeiten, die notwendig sind, damit die Sportpolitik und Sportförderung wissenschaftsgestützt weiterentwickelt werden kann. Die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten der Eidgenössischen Hochschule für Sport Magglingen EHSM, die intramuros Forschungsstelle des BASPO, lassen sich durch ihre Anwendungsorientierung und den interdisziplinären Zugang charakterisieren.

Im Bereich der Sportpsychologie untersucht die EHSM in einem breit angelegten Forschungsprojekt, das vom Schweizerischen Nationalfonds SNF unterstützt wird, was die mentale Gesundheit von Schweizer Leistungssportlerinnen und -sportlern beeinflusst und wie sie verbessert werden kann. Aktuelle Forschungsergebnisse legen nahe, dass Leistungssportlerinnen und -sportler mit ähnlichen psychischen Problemen konfrontiert sind wie solche, die keinen Leistungssport treiben – oder sogar noch öfter. Sie sind zusätzlich mit Konflikten zwischen dem Sport und anderen Lebensbereichen sowie mit sportartspezifischen Stressoren konfrontiert (z.B. Verletzungen, Karriereübergänge, sportliche Grossereignisse usw.). Darüber hinaus sind manche Sportlerinnen und Sportler auf ungesunde Weise perfektionistisch veranlagt, was ihr Risiko für eine gestörte mentale Gesundheit erhöht. Das Projekt soll dazu beitragen, vorhandene Forschungslücken in dieser Thematik zu schliessen.

Das dreijährige Projekt läuft seit 2022. Es ist in drei Phasen unterteilt und umfasst insgesamt sechs Studien. Es soll dazu beitragen, an der EHSM Expertise im Bereich der mentalen Gesundheit im Leistungssport aufzubauen. Ein Schwerpunkt des Projekts liegt auf dem Karriereübergang vom Nachwuchs in den Elitebereich. Unter anderem werden die Erkenntnisse aus den Studien auch über die Ausbildungsgänge der EHSM und die Trainerbildung Schweiz in das Sportsystem einfließen, damit auch der Freizeitsport über die Kurse von Jugend+Sport davon profitieren kann.

Success Story / Erfolgsbeispiel

Die mentale Gesundheit von Schweizer Spitzensportlerinnen und Spitzensportler

Im Jahr 2023 wurde im Rahmen des Forschungsprojekts Mentale Gesundheit im Leistungssport eine zweite Studie zur Erlangung von Grundlagenwissen erarbeitet. Diese ging der Frage nach, welche Massnahmen die Sportverbände zur Förderung von mentaler Gesundheit ergreifen und welche Einstellung sie zu solchen Massnahmen haben. Die Ergebnisse zeigen auf, dass die Ansichten über psychische Gesundheitsinitiativen im Schweizer Sport erheblich variieren. Es besteht jedoch Einigkeit darin, dass grundlegende Massnahmen zur Verbesserung der psychischen Gesundheit (z.B. regelmässige Gesundheitsscreenings) nötig sind. Eine weitere Priorität liegt auf der Entwicklung und Implementierung eines ganzheitlichen, nationalen Gesundheitsplans im Schweizer Sportsystem unter Einbezug aller Stakeholder. Dieser Diskurs über psychische Gesundheit von Schweizer Spitzensportlerinnen und -sportlern soll in enger Abstimmung mit den fortlaufenden Diskussionen über Ethik im Sport geführt werden.

Statistische Angaben (in tausend Franken)

2023	Forschungsaufträge	Beiträge an Forschungsinstitutionen	Intramuros-Forschung innerhalb des Amtes	Total	Budget 2024*	Voranschlag 2025*
Aufwand BASPO		230	1'500	1'730	2'000	2'000

* inkl. approximativ geschätzt 1'500 Intramuros-Forschung

Vergabeverfahren

Finanzwirksame Aufträge für Forschung werden gemäss dem Bundesgesetz und der Verordnung über das öffentliche Beschaffungswesen (VöB/BöB) vergeben. Forschungsbeiträge werden gemäss dem Subventionengesetz und der Sportförderungsverordnung gesprochen.

Weitere Informationen

www.ehsm.admin.ch/de/mentale-gesundheit-im-leistungssport und
www.ehsm.admin.ch

Fact Sheets Ressortforschung des Bundes 2023
nach Politikbereichen

11. Nachhaltiger Verkehr – Teil Forschung im Strassenwesen (Federführung: ASTRA)

Prioritäre Forschungsthemen zu:

- **Brücken, Geotechnik und Tunnel:** Qualitätssicherung, verbesserte Tragwerkmodelle, neue Baustoffe, neue Bautechnologien, Recycling
- **Trasse und Umwelt:** Trasse/Fahrbahn, Fahrzeugsysteme, Entwässerung, Baumaterialien, Umweltmassnahmen
- **Mobilität 4.0:** Vernetztes Gesamtverkehrssystem, Mobilitätsdienstleistungen, Regulierung, Daten(-management), Ausrüstung der Infrastruktur, Folgen des automatisierten Fahrens
- **Verkehrsplanung und -technik:** Verkehrstechnische Bemessungen, Strassenraumgestaltung, Knoten, Verkehrssicherheit, Fuss- und Veloverkehr, Verkehrsmodelle
- **Mensch und Fahrzeuge:** Betriebssicherheit, Verkehrspsychologie, Verhalten der Verkehrsteilnehmenden, Fahrzeugzulassung/-typisierung, Schnittstellen Mensch-Fahrzeug, Ausbildung der Fahrzeuglenkenden

Siehe Konzept [Forschungsschwerpunkte 2025-2028](#)

Beitrag der Forschung zur Verkehrspolitik

Die wachsenden Herausforderungen im Verkehrssektor mit der sich stetig öffnenden Schere zwischen Verkehrsaufkommen und Netzkapazität, die Verknappung der Ressourcen, die Umweltbedingungen, die wachsenden Anforderungen hinsichtlich des wirtschaftlichen Mitteleinsatzes und die rasche technische Entwicklung halten die verantwortlichen Bau- und Verkehrsbehörden dazu an, fortwährend nach Verbesserungsmöglichkeiten zu suchen, entsprechende Lösungsmöglichkeiten zu testen, anzuwenden und daraus Standards abzuleiten.

Ziel der anwendungsorientierten Forschung im Bereich Nachhaltiger Verkehr ist einerseits solche Verbesserungsmöglichkeiten zu erkennen, zu evaluieren und deren Umsetzung zu fördern sowie andererseits die Funktionsfähigkeit des Nationalstrassen- und Hauptstrassennetzes sicherzustellen.

Das schweizerische Nationalstrassennetz hat einen Wiederbeschaffungswert von ca. 140 Milliarden Schweizer Franken. Die Forschung im Strassenwesen soll einen Beitrag dazu leisten, die Infrastruktur und deren Wert zu erhalten und Grundlagenwissen zu den Anforderungen an Verkehrsanlagen sowie zu Verfahren, Modellen und Methoden liefern. Zeitgemässe Standards und Normen bewirken Sicherheitsgewinn und gewährleisten die notwendige Wirtschaftlichkeit.

Im europäischen Umfeld verfügen die meisten Strassenverwaltungen über vergleichbare Forschungsmöglichkeiten.

Success Story / Erfolgsbeispiele 2023

Forschungsprojekt «Automatisiertes Fahren im Strassentunnel – Chancen, Risiken und ideale Strecken»:

Selbstfahrende intelligente Fahrzeuge bringen ein neues Fahrverhalten in die Strassenverkehrssysteme ein, welches die derzeitigen Verkehrsnetze verändern wird, besonders in Anbetracht des noch über lange Zeit zu erwartenden Mischverkehrs. Eine wichtige Voraussetzung für erste Testanwendungen unter realen Verkehrsbedingungen ist die Ermittlung idealer Strecken. Das vorliegende Forschungsprojekt bestätigt die Hypothese, dass «Tunnel auf Hochleistungsstrassen prädestinierte Infrastrukturen zur Förderung des hoch- und vollautomatisierten Fahrens sind.

Forschungsprojekt «Highly Recycled Asphalt Pavement (HighRAP)»:

Die Schweiz schöpft das Potenzial zur Wiederverwendung von Ausbauasphalt für die Herstellung von neuem Asphaltmischgut nicht voll aus. Die Ergebnisse des Testabschnitts in Uster haben gezeigt, dass es mit einem leistungsorientierten Mischgutdesign möglich ist, Mischgut (einschliesslich Deckschicht) mit einem RAP-Gehalt von mindestens 30 % herzustellen, ohne die Leistungsfähigkeit des Mischgutes zu beeinträchtigen.

Forschungsberichte sind herunterladbar unter: [Mobilityplattform](#)

Statistische Angaben (in tausend Franken)

2023	Forschungsaufträge	Forschungsbeiträge	Intramuros – Forschung innerhalb des Amtes	Total	Budget 2024	Voranschlag 2025
Aufwand ASTRA	-	6'789	-	6'789	8'500	8'500

Vergabeverfahren

Siehe [Handbuch](#)

Weitere Informationen

Siehe <https://www.astra.admin.ch>

Fact Sheets Ressortforschung des Bundes 2023 nach Politikbereichen

Politikbereichsübergreifend (Federführung: BLV)

Forschungsschwerpunkte BLV

Das BLV stützt seine Entscheidungen auf wissenschaftliche Grundlagen, die es durch die Finanzierung von wissenschaftlichen Projekten schafft. Die im Jahr 2023 begonnenen Projekte decken die Bereiche Tiergesundheit (6 Projekte), Tierschutz (6 Projekte), Lebensmittelsicherheit (7 Projekte) und Ernährung (2 Projekte) ab.

Auswahl von Projekten, die 2023 begonnen wurden

Die Afrikanische Schweinepest (ASP), eine tödliche hämorrhagische Krankheit bei Haus- und Wildschweinen, ist ein Schwerpunktthema des BLV. Die Bekämpfung der ASP ist komplex, da sie verschiedene Interessengruppen mit unterschiedlichen Anliegen betrifft. Aus diesem Grund wurde das [Projekt 1.23.01](#) «Vorbereitung auf die Kontrolle der Afrikanischen Schweinepest in Wildschweinen via partizipativer Modellierung» ins Leben gerufen. Anhand partizipativer Ansätze werden komplexe Situationen aufgezeigt und unterschiedliche Interessen, Erwartungen und Bedenken der Interessengruppen verstanden. Das Projekt soll die Grundlage für eine gemeinsame und sozial robuste Strategie zur wirksamen Kontrolle eines Ausbruchs der Afrikanischen Schweinepest schaffen.

Die Vogelgrippe, auch Aviäre Influenza oder Geflügelpest genannt, stellt ein ständiges Risiko für Haus- und Wildvögel, aber auch für andere Tierarten dar. Das BLV hat das Institut für Virologie und Immunologie (IVI) zusammen mit der Scuola universitaria professionale della Svizzera italiana (SUPSI) beauftragt, die Zirkulation der Viren zwischen Vögeln, Stechmücken und Menschen zu untersuchen. Im Rahmen des [Projekt 1.23.08](#) «Virus-Screening von Wildvogel-Proben aus der Magadino-Ebene (TI) mittels unspezifischem next generation sequencing» werden Wildvögel in der Magadino Ebene auf bekannte Viren wie Vogelgrippe und das West-Nil-Virus getestet. Das Projekt ist ein Beispiel für den "One Health"-Ansatz des BLV.

Die Auswirkungen des Klimawandels, insbesondere Hitzestress, wirken sich nicht nur auf das Wohlbefinden, sondern auch auf die Produktivität von Nutztieren aus. Das Projekt [2.23.05NCS](#) "Cooling the livestock – Milderung von Hitzestress durch Früherkennung und wirksame Kühlmethoden bei Schweinen und Geflügel" ist Teil des [NCCS-Impact-Programms](#) "Auswirkungen des Klimawandels auf die Gesundheit, das Wohlbefinden und die Leistung von Mensch und Tier sowie auf die Lebensmittelsicherheit in der Schweiz", an dem mehrere Bundesämter mitarbeiten. Im Rahmen von zwei veterinärmedizinischen Dissertationen werden Anpassungsoptionen im Bereich des klimabedingten Hitzestresses bei Schweinen und Geflügel erarbeitet. Diese werden die Daten aus früheren Studien bei [Milchkühen](#) (Projekt 2.18.03 «Verhaltensmerkmale zur Erkennung von beginnendem Hitzestress bei Milchkühen in weidebasierten Haltungssystemen in der Schweiz») ergänzen.

Mit dem [Projekt 4.23.06](#) «Charakterisierung und Quantifizierung von MOAH nach Ringsystem und Alkylierungsgrad in Mineralöl-belasteten Lebensmitteln» im Bereich Lebensmittelsicherheit soll eine bessere Charakterisierung des Gesundheitsrisikos, das von der Kontamination von Lebensmitteln mit aromatischen Kohlenwasserstoffen aus Mineralölen ausgeht, ermöglicht werden.

Lebensmittel können eine grosse Anzahl von Chemikalien enthalten, die insbesondere aus Verpackungsmaterialien stammen. Dadurch sind die Verbraucher Mischungen von Chemikalien ausgesetzt, deren toxische Wirkung oft unbekannt ist. [Projekt 4.23.01](#) «ToxOligo2 – Toxikologische Eigenschaften von Oligomeren in Lebensmittelkontaktmaterialien» vervollständigt die Datenlage zur [Sicherheit von Verpackungen, die mit Lebensmitteln in Berührung kommen](#). Es soll eine Lücke bei der Charakterisierung der toxikologischen Eigenschaften von Oligomeren – unerwünschte Nebenprodukte bei der Herstellung von Kunststoffen – schliessen.

Statistische Angaben (in tausend Franken)

2023	Forschungsaufträge	Beiträge an die Forschung	Intramuros Forschung	Total	Budget 2024	Voranschlag 2025
Aufwand BLV	2'650	634	0	3'284	2'827	2'500

Rechtliche Basis

Die Forschung des BLV stützt sich auf Artikel 16 Absatz 2 [FIFG](#) sowie spezielle rechtliche Vorgaben des BLV.

Weitere Informationen

- Im Allgemeinen: <https://www.blv.admin.ch/blv/de/home/das-blv/forschung.html>
- [Forschungskonzept BLV](#)
- [Aramis Datenbank](#) (alle Projekte)

Fact Sheets Ressortforschung des Bundes 2023 nach Politikbereichen

Thème commun à plusieurs domaines politiques (compétence principale: OSAV)

Priorités de recherche de l'OSAV

L'OSAV établit ses décisions sur des bases scientifiques qu'il crée en finançant des projets scientifiques. Les projets démarrés en 2023 couvrent les domaines de la santé animale (6 projets), de la protection des animaux (6 projets), de la sécurité sanitaire des aliments (7 projets) et de la nutrition (2 projets).

Sélection de projets démarrés en 2023

La peste porcine africaine (PPA), une maladie hémorragique mortelle pour le porc domestique et le sanglier est un thème prioritaire pour l'OSAV. L'optimisation de la lutte contre la PPA est une tâche complexe car elle implique différents groupes d'intérêt avec des préoccupations différentes. Pour cette raison, le [Projet 1.23.01](#) « Préparation à la lutte contre la peste porcine africaine chez le sanglier à l'aide de la modélisation participative » a été lancé. Il utilise les approches participatives pour mettre en évidence les situations complexes, pour comprendre les différents intérêts, attentes et préoccupations des parties prenantes, tout en apprenant de ces dernières. Ce projet vise à jeter les bases d'une stratégie commune et socialement robuste pour contrôler efficacement une flambée de peste porcine africaine.

La grippe aviaire, appelée aussi influenza aviaire ou peste aviaire représente un risque permanent pour les oiseaux domestiques et sauvages mais également pour d'autres espèces. Afin d'examiner la circulation des virus entre les oiseaux et les moustiques et potentiellement les humains, un projet a été commandé à l'Institut de virologie et d'immunologie (IVI) en collaboration avec la Scuola universitaria professionale della Svizzera italiana (SUPSI). Dans ce projet [1.23.08](#) "Criblage viral d'échantillons d'oiseaux sauvages de la plaine de Magadino (TI) par séquençage non spécifique de nouvelle génération" des oiseaux sauvages de la plaine de Magadino seront testés pour la grippe aviaire et le virus du Nil occidental. Ce projet est également un exemple de l'approche « une seule santé » utilisée à l'OSAV.

Les effets du changement climatique, notamment le stress thermique, impactent le bien-être mais aussi la productivité des animaux de rente. Le projet [2.23.05NCS](#) « Cooling the livestock - atténuation du stress thermique par une détection précoce et des méthodes de refroidissement efficaces chez les porcs et les volailles » fait partie du [programme NCCS-Impacts](#) "Effets du changement climatique sur la santé, le bien-être et les performances de l'homme et de l'animal et sur la sécurité alimentaire en Suisse" auquel collaborent plusieurs offices fédéraux. Dans le cadre de deux thèses de médecine vétérinaire, des options d'adaptation sont élaborées dans le domaine du stress thermique des porcs et des volailles dû au climat. Ces données viendront compléter celles des études précédentes réalisées chez les [vaches laitières](#).

Au niveau de la sécurité sanitaire des aliments, le [projet 4.23.06](#) « Caractérisation et quantification des MOAH en fonction du nombre de cycles aromatiques et du degré d'alkylation dans les aliments contaminés par des huiles minérales » a été lancé qui permettra à terme de mieux caractériser le risque sanitaire présenté par les contaminations des denrées alimentaires par des hydrocarbures aromatiques provenant d'huiles minérales.

Les aliments peuvent également contenir un grand nombre de produits chimiques issus notamment des matériaux d'emballage. Les consommateurs sont ainsi exposés à des mélanges de substances chimiques dont les effets toxiques sont souvent inconnus. Afin de compléter les données sur la [sécurité des emballages en contact avec les denrées alimentaires](#), le [projet 4.23.01](#) « ToxOligo2 - Propriétés toxicologiques des oligomères dans les matériaux en contact avec les aliments » a été lancé. Il vise à combler une lacune concernant la caractérisation des propriétés toxicologiques des oligomères. Les oligomères sont des sous-produits indésirables de la fabrication de matières plastiques.

Données statistiques (en milliers de francs)

2023	Mandats de recherche	Subventions à des projets de recherche	Recherche intramuros	Total	Budget 2024	prévisions 2025
Total OSAV	2'650	634	0	3'284	2'827	2'500

Bases légales

La recherche à l'OSAV se base sur l'article 16 chiffre 2 de la [LERI](#) ainsi que sur les législations spécifiques des domaines vétérinaires et des denrées alimentaires.

Pour en savoir plus

- Informations générales sur la recherche à l'OSAV: <https://www.blv.admin.ch/blv/fr/home/das-blv/forschung.html>
- [Plan directeur de la recherche à l'OSAV \(2021-2024\)](#)
- [Banque de données Aramis](#) (tous les projets)